

Inhaltsverzeichnis

Dank	5
Vorwort	11
Einleitung	13
1. Das Genderregime Schule	23
2. Subjektivität, Macht, Erfahrung – Ambivalenzen des Subjektivationsprozesses	29
2.1 Vom Subjekt	29
2.2 ...zur Subjektivität	33
2.3 Diskurs und Subjektivation	34
2.4 Theoretische Konfigurationen zu Judith Butlers Subjektivationsverständnis	40
2.4.1 Zur Figur der Anrufung	41
2.4.2 Zur Figur der Performativität	43
2.4.3 Zur Figur der Anerkennung	45
2.4.4 Fazit: Anrufung – Performativität – Anerkennung	51
3. Subjektivation von Mädchen und Jungen in der Schule	55
3.1 Performative Subjektivation in der Schule	56
3.2 Die Macht der Normen und die Macht der Normalität	66
3.2.1 Normierungs- und Normalisierungsprozesse von Mädchen und Jungen in der Schule	66
3.2.2 Das Panoptikon und die Macht des intelligiblen Blickes	71
3.2.3 Geschlechtertechnologien und die Macht der Normalität	72
3.3 Das Genderregime der Schule als Element des Geschlechterdispositivs	73
4. Methodologische und methodische Überlegungen	77
4.1 Methodologische Grundperspektiven	78
4.1.1 Es geht mehr um das Wasser als um den Fisch – methodologische Anmerkungen zur Fragestellung der Studie 78	
4.1.2 Forschen als diskursive bzw. dispositive Praktik	79

4.1.3 Das Verhältnis von Anerkennbarkeit und forschungs-ethischen Fragestellungen	81
4.1.4 Anerkennung, Normativität und das ‚Denken von den Grenzen aus‘	83
4.2 Wie lässt sich das Genderregime Schule als Dispositiv analysieren? – Dispositivanalyse als Machtanalytik	84
4.2.1 Subjektivierung im Rahmen dispositivanalytischer Forschung ..	85
4.2.2 Subjektivierung im Rahmen der Analyse von Anerkennungspraktiken.....	88
4.3 Die Frage nach der Operationalisierung von Subjektivierungen: die Analytik von Positionierungen	
4.3.1 Das Konzept der Positionierung.....	90
4.3.2 Positionierungsanalyse – zur Methodologie der Analyse von Anerkennungsakten in Subjektivierungsprozessen	95
4.4 Methode und Forschungsdesign	100
4.4.1 Grundlegendes zu Erhebung und Pre-Test	100
4.4.2 Zur Passung von Fragestellung und Erhebungsinstrument ..	101
4.4.3 Grundlegendes zur Auswertung	105
4.4.4 Das Analyseraster.....	109
4.4.5 Positionierungsanalyse als methodische Umsetzung einer Subjektivierungsanalyse	115
4.4.6 Mapping	121
5. Ergebnisse	127
5.1 Normen der Anerkennbarkeit.....	128
5.1.1 Die Dimensionen der Geschlechternormen der Anerkennbarkeit bei Mädchen und Jungen	129
5.1.2 Bezugsgrößen innerhalb der hierarchischen Geschlechterordnung.....	138
5.1.3 Praktiken des Austarierens von Geschlechternormen	142
5.1.4 Verletzbarkeiten	144
5.1.5 Normen der Anerkennbarkeit – ein Fazit	154
5.2 Geschlechterpositionierungen	156
5.2.1 Die akzeptierende Positionierung.....	157
5.2.2 Die verweigernde/oppositionelle Positionierung	172

5.2.3 Zwischenresümee: Zur Polarität von akzeptierender und oppositioneller Positionierung.....	176
5.2.4 Die eigensinnig-subversive Positionierung.....	181
5.3 Paradoxien der Geschlechternormativität: Konfligierende Subjektivationen entlang von Geschlecht, Bildung, Individualität	188
5.3.1 „Ich will etwas erreichen, aber meine Weiblichkeit nicht verlieren.“ – Weiblichkeit vs. Individualität	189
5.3.2 „Meine Klassenkameraden sehen einen Jungen als „ richtig “ an, wenn er sich nicht vorbildlich verhält“ – Männlichkeit vs. Schule/Disziplin/Bildung.....	196
5.3.3 Diskursive Praktiken im institutionellen Kontext Schule	200
6. Ausblick	211
6.1 Anschließende Forschungsfragen.....	211
6.2 Methodologische Forschungsdesiderate im Rahmen der Dispositivanalyse	214
6.2.1 Diskursanalytische Ethnographie	215
6.2.2 Dispositivanalyse und Biographieforschung.....	218
6.3 Wohin kann es gehen?.....	221
Nachwort	223
Literaturverzeichnis	225
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	236